

Anlage nach § 5 Abs. 1 und 2:

Muster- Bedarfs- und Entwicklungsplan

Vorbemerkung

Die Anlage dient als Muster zur Aufstellung eines Bedarfs- und Entwicklungsplans nach § 5 Absatz 1 durch einen Betrieb oder eine Einrichtung. Um eine landeseinheitliche Struktur sowie einen inhaltlichen Mindestrahmen für die Erarbeitung einer Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Werkfeuerwehren sicherzustellen, erfolgt nach § 5 Absatz 2 die Erstellung- und Fortschreibung der Planung grundsätzlich gemäß der nachfolgenden Prüf- und Gliederungspunkte. Diese sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen, sondern sollten bei Bedarf betriebs- und einrichtungsspezifisch ergänzt werden. Soweit Angaben abgefragt werden, die aufgrund ihrer Eigenheiten keine Relevanz für den jeweiligen Betrieb oder die Einrichtung haben, sind diese mit dem Vermerk „nicht zutreffend“ zu kennzeichnen. Insbesondere zu den Teilen 1-3 sind vorhandene Angaben innerhalb der internen Notfallpläne/betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass diese übereinstimmen. Verweise sind dazu möglich.

Die Erstellung und Fortschreibung der Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Werkfeuerwehren dient vorrangig der Eigenkontrolle durch die Verpflichtung zur systematischen Erfassung der für die aktuelle und mittelfristige Sicherstellung des betrieblichen Brandschutzes erforderlichen Daten, Angaben und Informationen. Diese dient zugleich der Arbeitserleichterung der Bezirksregierungen als Überprüfungsbehörde nach § 4 und stellt für diese eine Entscheidungsgrundlage für die Anerkennung oder Anordnung dar, ohne jedoch die darin enthaltenen Aussagen und Festlegungen akzeptieren zu müssen.

1. Allgemeine Angaben

1.1 Adressdaten

Firma, Name und Anschrift

Firmenbezeichnung

1.2 Betriebsart

1.2.1 Fabrikation

1.2.2 Lagerung

1.2.3 Sonstige Einrichtung(en)

welche?

1.2.4 Betriebszeiten

1.2.5 Beschreibung der betrieblichen Infrastruktur

(z.B. Bebauung, etwaige Fremdfirmen, Transport: Straßen- und Schienenverkehrsnetz, Hafenanlagen/Gewässer usw.)

1.3 Personal / Beschäftigte

1.3.1. Anzahl der Beschäftigten, Besucher oder sonstiger anwesender Personen je Schicht

	Anzahl der Beschäftigten je Schicht	Anzahl der Besucher oder sonstiger anwesender Personen (z.B. Fremdfirmenmitarbeiter) je Schicht	Gesamt
Früh/Tagesdienst			
Spätdienst			
Nachtdienst			

Die Angaben sind ggf. nach Wochentagen zu differenzieren.

1.3.2 Besondere Funktionen der Beschäftigten

1.3.2.1 Betriebs-/Werkleitung

1.3.2.2 Verantwortliche/r für die Werkfeuerwehr und Werksicherheit

1.3.2.3 Leitung der Werkfeuerwehr

1.3.2.4 stellv. Leitung der Werkfeuerwehr

1.3.2.5 Brandschutzbeauftragte/r

1.3.2.6 Strahlenschutzbeauftragte/r

1.3.2.7 Beauftragte/r für die biologische Sicherheit

1.3.2.8 Projektleitung nach Gentechnikgesetz (GenTG)

1.3.2.9 Ärztin/Arzt nach Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (GefStoffV)

1.3.2.10 besondere Beauftragte (z.B. Gefahrgut, Störfall)

1.4 zuständiger Träger des Brandschutzes (Gemeinde)

1.5 nächstgelegene öffentliche Feuerwache/Feuerwehrgerätehaus ,
Eintreffzeit einer Gruppe nach Alarmierung (gem. Brandschutzbedarfsplan): Min.

1.6 Zwischen dem Träger des Brandschutzes und der Werkfeuerwehr sind schriftliche Vereinbarungen über die Zusammenarbeit im Einsatzfall mit Datum vom , Anlage Nr. getroffen

1.7 Eine schriftliche Vereinbarung über den Umfang der Meldepflicht an die zuständige einheitliche Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleistung, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst wurde geschlossen?

☐ ja, mit Datum vom , Anlage Nr.

☐ nein

1.8 Standortverträge

1.9 Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

- 1.10 Löschwasserversorgung, Löschwasserkonzept.
- 1.11 Abwasserentsorgung
- 1.12 Löschwasserrückhaltung
- 1.13 Ortsfeste Löschanlagen
- 1.14 Notstromversorgung des Standorts
- 1.15 Betriebliche Aufgabenwahrnehmung der Werkfeuerwehr
- 1.16 Aufgabenwahrnehmung nach gesetzlichen Vorschriften (BHK, RettG NRW)
- 1.17 Interne Notrufeinrichtungen am Standort
 - 1.17.1 Abfragende Stelle (technisch, organisatorisch, personell, Örtlichkeit)
 - 1.17.2 Brandmeldeanlagen (Anzahl, Aufschaltung, Verfahrensweise bei Auslösung)

2. Gefahrenanalyse Standort

- 2.1 Umgebungsbedingte Gefahrenquellen
 - 2.1.1 Gefahren durch Hochwasser und Starkregen
 - 2.1.2 Gefahren durch Erdbeben
 - 2.1.3 Gefahren durch Erdbeben oder Erdsenkung
 - 2.1.4 Gefahren durch Blitzeinschlag und Witterungseinflüsse
 - 2.1.5 Verkehrsbedingte Gefahrenquellen (Straße, Schiene, Schiffe)
 - 2.1.6 Unfall durch Absturz von Luftfahrzeugen
 - 2.1.7 Eingriff Unbefugter
 - 2.1.8 Gefahr durch Ausfall Infrastruktur
- 2.2 Mögliche Domino-Effekte
- 2.3 Betriebsbedingte Risiken
- 2.4 Werkspezifische Gefahrenquellen
(Abschätzung des Gefahrenpotenzials, Abschätzung der Sachwerte und Risikoanalyse, beispielhafte Einsatzszenarien aus jüngster Vergangenheit)
 - 2.4.1 Gefahren durch radioaktive Stoffe
 - 2.4.2 Gefahren durch biologische Stoffe
 - 2.4.3 Gefahren durch chemische Stoffe
 - 2.4.4 Gefahren durch Elektrizität
 - 2.4.5 Physikalische Gefahren
 - 2.4.6 Gefahren durch betrieblichen Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr
 - 2.4.7 Weitere Gefahren (z.B. für/durch Nachbarschaft)

3. Schadensszenarien und Schutzzieldefinition

Die Schadensszenarien zur Bemessung der jeweiligen szenarienspezifischen Schutzziele richten sich nach den realistisch anzunehmenden betriebs- oder einrichtungsspezifisch zu erwartenden

Schadensereignissen. Zur Schutzzieldefinition sind insbesondere die Funktionsstärke, die Hilfsfristen und der Erreichungsgrad zu betrachten.

- 3.1 Schadensszenario 1 (betriebsspezifisches Brandszenario mit Menschenrettung), Bewertung und Schutzziel
- 3.2 Schadensszenario 2 (betriebsspezifische Technische Hilfeleitung mit Menschenrettung), Bewertung und Schutzziel
- 3.3 Schadensszenario 3 (typisches branchenspezifisches Szenario), Bewertung und Schutzziel
- 3.4 Schadensszenario 4 (nur bei mehreren unterschiedlichen branchenspezifischen Gefahren), Bewertung und Schutzziel

4. Konzeption der Abwehrpotentiale

4.1 Prävention

- 4.1.1 Vorbeugender Brandschutz
- 4.1.2 Anlagenspezifische Vorkehrungen
- 4.1.3 Unterweisungen und Übungen

4.2 Dimensionierung der Werkfeuerwehr

4.2.1 Organisation der Werkfeuerwehr

Name Telefon

4.2.1.1 Leitung der Werkfeuerwehr

4.2.1.2 stellv. Leitung der Werkfeuerwehr

4.2.1.3 Einsatzkräfte

	Sollstärke nach § 19 VObFw während der Produktions- oder Betriebszeiten	Sollstärke nach § 19 VObFw bei Betriebsruhe	Zahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (Ist/Soll)
hauptberuflich	x/x/x/x	x/x/x/x	
nebenberuflich	x/x/x/x	x/x/x/x	
Gesamt	x/x/x/x	x/x/x/x	

4.2.1.4 Gliederung nach taktischen Einheiten

4.2.1.5 Ausbildung der Einsatzkräfte (personenunabhängig)

Als Anlage ist die letzte vor Fertigstellung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes über IG NRW abgegebene Meldung zum Ausbildungsstand beizufügen.

4.2.2 Alarmierung und Information

4.2.2.1 Interne Notrufnummer der Einsatzzentrale nach § 32 VObFw

4.2.2.2 Alarmierung der hauptberuflichen Einsatzkräfte

- ☐ Wachenalarm / Lautsprecheranlage
- ☐ FME / DME
- ☐ sonstige

4.2.2.3 Alarmierung der nebenberuflichen Einsatzkräfte

- ☐ Wachenalarm / Lautsprecheranlage
- ☐ FME / DME
- ☐ sonstige

4.2.2.4 Alarmeinrichtungen zur Information der Mitarbeiter

- Sirenen ☐ ja ☐ nein
- Lautsprecheranlagen ☐ ja ☐ nein
- Sonstige

4.2.2.5 Ort der Feuerwehrinformationszentrale(n) und Lagerort der Einsatzunterlagen

4.2.2.6 Kommunikation mit der öffentlichen Feuerwehr

4.2.3 Einsatzpläne

4.2.3.1 Feuerwehrplan nach DIN 14095, Teil 1 des Betriebes/Werkes mit Angabe der Anfahrts-, Flucht- und Rettungswege

Stand _____, Anlage Nr. _____

4.2.3.2 Brandschutzordnung nach DIN 14096, Teil 1-3

Stand _____, Anlage Nr. _____

4.2.3.3 Alarm- und Ausrückeordnung

Stand _____, Anlage Nr. _____

4.2.3.4 Existiert ein externer Notfallplan (externer Alarm- und Gefahrenabwehrplan)?

☐ nein ☐ ja, Stand: _____

4.2.3.5 Existiert ein (interner) Alarm- und Gefahrenabwehrplan gem. § 10 StörfallVO

☐ nein
☐ ja, Stand: _____

4.2.4 Ausrüstung der Werkfeuerwehr

4.2.4.1 Feuerwachen/Feuerwehrgerätehäuser Anzahl
Lage der Feuerwachen/Feuerwehrgerätehäuser im Zuständigkeitsbereich
(Übersicht als Anlage)

4.2.4.2 technische Räume

Atemschutzwerkstatt
Schlauchwäsche
Schlauchlager
Fahrzeug-/Pumpenreparaturwerkstatt
Feuerlöscherwerkstatt
Geräteräume
Unterrichtsräume
sonstige Werkstätten
sonstiger Raum

4.2.4.3 Einsatzzentrale

Interne Notrufabfrage ☐ ja ☐ nein
Aufschaltung von Gefahrenmeldeanlagen ☐ ja ☐ nein
Standleitung zur Leitstelle des Kreises/der kreisfreien Stadt ☐ ja ☐ nein
Standort im Werk/Betrieb
Telefonanschluss
Fax – Anschluss
E – Mail
Ausrüstung mit fernmeldetechnischen Geräten
weitere Ausrüstung (z.B. Windrichtungsanzeiger)
sonstiges

4.2.4.4 Gibt es ein Redundanzkonzept bei Teil- bzw. Gesamtausfall der
Einsatzzentralentechnik? Wenn ja – kurze Erläuterung des Konzeptes (oder Kopie als
Anlage zum Erhebungsbogen):

4.2.4.5 Welche Vorsorge wurde für den Ausfall der Energieversorgung der
Einsatzzentrale getroffen? (USV, Netzersatz usw.)

4.2.5 Planungs- und Rechtsgrundlage (Bsp.: bestehende Bescheide, ICAO-Richtlinie) der Dimensionierung der Werkfeuerwehr

5. Standortentwicklung und Fortschreibung

- 5.1 Beabsichtigte Standortentwicklung in den kommenden 5 Jahren
 - 5.1.1 Entwicklung der Infrastruktur
 - 5.1.2 Entwicklung der Risiken
 - 5.1.3 Anpassung der Gefahrenabwehr
- 5.2 Fortschreibung der Bedarfs- und Entwicklungsplanung